

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckanstalt: Nachrichten Dresden
Hauptverleger: Hermann Kuntze
Kontaktperson: Herr Kuntze
Schiffstraße 11, Dresden

Verleger: Herr Kuntze
Hauptverleger: Hermann Kuntze
Kontaktperson: Herr Kuntze
Schiffstraße 11, Dresden

Druck u. Verlag: Herr Kuntze
Hauptverleger: Hermann Kuntze
Kontaktperson: Herr Kuntze
Schiffstraße 11, Dresden

Angestörte Reichstagsberöffnung gesichert

Schleichers Verhandlungen mit Göring

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 5. Dez. Reichskanzler von Schleicher, der gestern in die Reichstagskammer übergeführt ist, empfing am Montagvormittag den Reichstagspräsidenten Göring zur Besprechung der politischen und parlamentarischen Lage. Als Ergebnis dieser Aussprache wird mitgeteilt, daß man leitend der Reichsregierung auf einen reibungslosen Ablauf des morgigen Tages rechnet. Bekanntlich tritt morgen nachmittag der neu gewählte Reichstag zusammen. Nähere Einzelheiten darüber, auf Grund welcher Vereinbarungen die Reichsregierung mit Sicherheit auf einen reibungslosen Verlauf des morgigen Tages rechnen, werden nicht mitgeteilt. Nach Lage der Dinge kann es sich aber doch wohl nur darum handeln, daß Göring dem Reichstagspräsidenten die Nationalsozialisten gegenüber gegen etwaige sofort eingehende Mißtrauensvoten Einspruch erheben, so daß diese nicht sofort zur Abstimmung kommen. Sollte es zu einem sofortigen Zusammenstoß im Reichstag kommen, dann würde wahrscheinlich der Reichstag umgehend erneut aufgelöst werden mit ganz kurzfristiger Auflösung der Neuwahlen.

Aussprache über diese Regierungserklärung beginnen. Diese Aussprache selbst soll dann am Donnerstag mit dem Reichstag vertagt werden.

Ein Arbeitsbeschaffungsprogramm des DDF

Hamburg, 5. Dez. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband hat ein Arbeitsbeschaffungsprogramm aufgestellt, das heute der neuen Reichsregierung überreicht wird. In diesem Programm heißt es u. a., daß eine bewußt geleitete Kreditausweitung im Stande sei, die Wiederbelebung der Wirtschaft zu beschleunigen. Der DDF schlägt zum Zwecke einer solchen Kreditausweitung folgende Maßnahmen vor: 1. Der Reichsbankdiskont ist solange zu senken, bis wieder in großen Ausmaßen Handelswechsel an die Reichsbank herangebracht werden. 2. Die einmal geschaffenen Steuerrückstellungen sind zum Zwecke ihrer finanziellen Verwertung dauernd in der Nähe des Parikandes zu halten. 3. Es ist notwendig, bestimmte Wertpapiergruppen als Deckung für einen erweiterten Notenumlauf anzulassen. Der Verkauf solcher Wertpapiere soll weiter die Wirkung haben, den Kauf der festverzinslichen Wertpapiere zu heben, d. h. also, zur Herabsetzung des Zinsfußes in Deutschland beizutragen. Solche Wertpapiere sind insbesondere Reichs-, Länder- und Gemeindefinanzen, sowie Pfandbriefe. Die Einführung solcher Wertpapiere als Bankmittel würde sehr bald neue private und öffentliche Emissionen ermöglichen. 4. Für die Ueberbrückung des Systems der Notendeckung durch Finanzwechsel noch fortzuführen.

Schleicher und die Gewerkschaften

Paris, 5. Dez. Der Berliner Korrespondent des „Excellor“ gibt eine Unterredung mit dem Führer der sozialdemokratischen Gewerkschaften, Leopold Wiedner, der anführt, daß man in Gewerkschaftskreisen dem neuen Kanzler seine Vergangenheit nicht zum Vorwurf mache. Die soziale Frage ründe im Vordergrund seiner Besorgnisse, und das Ziel seines Bestrebens sei, eine Entspannung in Gewerkschaftskreisen herbeizuführen, damit das neue Kabinett in seiner politischen Tätigkeit nicht durch den Widerstand der Arbeiter gehemmt werde. General von Schleicher sei übrigens nicht der Mann, als den man ihn sich vorzustellen scheine. Gewiß habe er Nerven gehalten.

Macdonald wünscht Aussprache mit Neurath

Genf, 5. Dez. Der englische Premierminister Macdonald hat die deutsche Delegation wissen lassen, daß er für heute abend 6 Uhr eine Unterredung mit dem deutschen Außenminister wünsche. Heute mittag gibt der Konferenzpräsident Henderson ein Frühstück, an dem auch Macdonald und Herriot teilnehmen.

Paris, 5. Dez. Der in Genf weilende Außenminister des „Echo de Paris“ meldet zu dem Stand der Genfer Verhandlungen, daß Macdonald für Deutschland nicht mehr die absolute Gleichberechtigung, sondern die bedingte Bewilligung des Gleichberechtigungsgrundsatzes verlange; Frankreich hätte danach später, wenn seine Sicherheitsforderungen nicht befriedigt würden, sein Wort zurücknehmen können. Herriot habe dies abgelehnt.

Auch Norman Davis habe ursprünglich Frankreich gedrängt, Deutschland sofort die Gleichberechtigung zu bewilligen, wogegen die Abweisung der Grobmacht um zwei oder drei Jahre hinausgeschoben werden sollte, damit in der Zwischenzeit das Sicherheitsproblem erörtert werden könne. Der Widerstand von französischer Seite hat jedoch — nach Darstellung des „Echo de Paris“ — Davis zu folgendem Kompromiß vorzuschlagen veranlaßt: In einem Vorabkommen die bisher erzielten Konferenzergebnisse zu registrieren und ab dann für drei Jahre die eigentlichen Konferenzarbeiten einer künftigen Abrüstungskommission zu übertragen und ihr auch die Behandlung des Sicherheits- und Gleichberechtigungsproblems zu überlassen.

Vertinez meldet, daß Herriot am Mittwochvormittag nach Paris zurückzukehren gedenke; bis dahin würden die Französisch-Belgischen Besprechungen beendet sein.

Der Berichterstatter beschäftigt sich weiter mit der ablehnenden Haltung Herriots gegenüber einer vorläufigen Abrüstungsvereinbarung und betont, Herriot sehe keinen Grund dafür, daß die Abrüstungskonferenz nicht in der bisherigen Weise programmgemäß weiterarbeiten solle ohne Rücksicht auf die Haltung Deutschlands.

Der Arbeitsausschuß internationaler Verbände, dem die kirchlichen Organisationen und internationalen Frauen- und Studentenverbände, die Kriegsteilnehmerverbände, ferner die großen englischen und

die die öffentliche Meinung in Frankreich erregt hätten, aber er habe durch die Forderung nach Gleichberechtigung nur die Auffassung aller Deutschen zum Ausdruck gebracht.

Die Neuregelung des freiwilligen Arbeitsdienstes

Forderungen der Nationalsozialisten

München, 5. Dez. Der Beauftragte der NSDAP für Arbeitsdienst, Oberst a. D. Dietl, beschäftigt sich im „Völkischen Beobachter“ mit der bisherigen Regelung des freiwilligen Arbeitsdienstes. Das bisherige System habe völlig verlagert, und jetzt werde der freiwillige Arbeitsdienst in seiner ursprünglichen Bedeutung abgebaut. Dies bedeute die Bankrottklärung des bisherigen Systems. Es bestehe die Gefahr, daß der Arbeitsdienstgedanke überhaupt im Volke in Mißkredit komme. Die Neugestaltung sei von Grund auf notwendig. Es wird gefordert:

1. grundsätzlich:

1. daß der freiwillige Arbeitsdienst so umgestaltet wird, daß er die planvolle Vorbereitung und Fortbildung für die Durchführung der allgemeinen Arbeitsdienstpflicht werden und den festen Rahmen für ihre Organisation schaffen kann;

2. daß die Vorarbeiten für die gezielte Einführung der allgemeinen gleichzeitigen Arbeitsdienstpflicht für die deutsche Jugend ohne Verzug aufgenommen werden, so daß im Frühjahr 1933 der erste Jahrgang der Arbeitsdienstpflichtigen eingeschoben werden kann;

3. daß Zentralstellen für Arbeitsbeschaffung mit weitgehenden Vollmachten im Reich und in den Ländern geschaffen werden, um eine planvolle, großräumige und volkswirtschaftlich richtige Arbeitsbeschaffung zu ermöglichen.

2. Als sofortige Uebergangsmassnahmen:

1. daß alles getan wird, um die bestehenden geschlossenen Lager als Winterlager durchzuhalten. Deshalb ist die Gewährung einer Winterbeihilfe unerlässlich;

2. daß die jungen Menschen, die im freiwilligen Arbeitsdienst sich bewährt und einen neuen Lebensinhalt gefunden haben, beim Ablauf der Forderung nach 20 oder 40 Wochen nicht mehr auf die Strafe gesetzt und der früheren Verwendung vorgezogen werden;

3. daß die im freiwilligen Arbeitsdienst bewährten Führer, von deren Wert der Wert der ganzen Nation abhängt, durch Gewährung einer der Notlage unserer Volksgenossen, aber auskömmlichen Befolgung dem Arbeitsdienst erhalten bleiben. Die Maßnahme, ein ausreichendes Auskommen im Arbeitsdienst zu finden, muß auch für verheiratete Führer geschaffen werden.

Der Kriegsschulden-Konflikt

Vor Zusammentritt des amerikanischen Kongresses

Newport, 5. Dez. Die republikanische „New York Herald Tribune“ meldet aus Washington, daß Hoover und Mills in einer Resolution verweigert verurteilt hätten, angesichts der Haltung des am heutigen Montag zusammenzutretenden Kongresses einen Weg zu finden, um zu vermeiden, daß England sich Mitte Dezember zahlungsunfähig erklärt. Gewisse Vorschläge seien an die amerikanische Volkshaus in London gerichtet worden, um den britischen Stellen vorgelegt zu werden. Das Ergebnis der Konferenz zwischen Hoover und Mills ist unbekannt, jedoch verlautet, daß ein Vorschlag dahingehend, die Zahlung der Desemberrate durch England in Form von Akzepten an Stelle von Gold anzulassen. Die zur Eröffnung des Kongresses in Washington einreisenden Abgeordneten erklärten, daß sie irgendwelchen Zusatzen abgeneigt seien.

Inzwischen, so berichtet „Sunday Express“, hat die englische Regierung endgültig entschieden, daß der Fall der Ablehnung des englischen Einigungsantrages die

Zahlung zum 15. Dezember in Gold

erfolgen soll. Es würden dann sofort Schritte unternommen werden, um die amerikanische Einlösung nach England durch Sondermaßnahmen soweit wie irgend möglich herabzudrücken. Man erwartet, daß die amerikanische Note etwa am Donnerstag oder Freitag in London einzufließen werde.

Schleicher hat vom Reichspräsidenten die Auflösungs- vollmacht erhalten.

Am Neuwahlen, die dann in den ersten Januar Tagen stattfinden würden, hat aber keine Partei, und auch wohl nicht die NSDAP, Interesse, weshalb man allgemein damit rechnet, daß es im Reichstag wenigstens in diesem Monat nicht zu trübhaften Auseinandersetzungen kommt.

Aus der Wiederernennung des Reichswirtschaftsministers Warndorff und des Reichsernährungsministers von Braun zu Reichsministern im neuen Kabinett Schleicher, zieht man in politischen Kreisen den Schluß, daß beide Minister sich nun doch wohl auf ein Wirtschaftsprogramm geeinigt haben. Das Kabinett von Papen trauerte bekanntlich daran, daß die Interessen der Exportindustrie, die Warndorff vertritt, nicht mit den landwirtschaftlichen Notwendigkeiten, für die von Braun sich einsetzt, in Einklang zu bringen waren. Aus diesem Grunde wurde die von der Landwirtschaft geforderte Konjunkturpolitik immer wieder vertagt. Zwischen Warndorff und Braun scheint nunmehr ein dahingehendes Kompromiß zu Stande gekommen zu sein, indem man den Ablauf verschiedener Handelsverträge, insbesondere des schwedischen und holländischen Handelsvertrages, der in den ersten Monaten des nächsten Jahres abgeschlossen werden soll, ruhig abwartet, inzwischen aber dafür sorgt, daß die Zeitpanne bis dahin nicht von Importeuren ausländischer Produkte, die die Landwirtschaft schädigen, benutzt wird, sich in riesigem Umfang einzudecken und die Konjunkturpolitik, die dann wahrscheinlich nach dem ersten Vierteljahr 1933 einleitet, auf Monate hinaus unumkehrbar zu machen. Inzwischen ist auch die

englische Handelsdelegation in Berlin eingetroffen, und man hofft in der Wilhelmstraße, daß man zu einer Einigung kommen wird, die den Interessen der deutschen Exportwirtschaft im englischen Wirtschaftsgebiet wenigstens einigermaßen gerecht wird.

Während diese und andere Besprechungen beim Reichskanzler stattfanden, verabschiedete sich der frühere Reichskanzler von Papen beim Reichspräsidenten, der ihm sein Bild überreichte. Kurz darauf fand die Vereidigung des neuen Reichsarbeitsministers Dr. Spruy beim Reichspräsidenten statt.

Die Fraktionen treten zusammen

Berlin, 5. Dez. Wie das Nachrichtenbüro des Reichstags meldet, herrschte im Reichstag bereits in den frühen Vormittagstunden des Montags ein bewegtes politisches Getriebe. Von den verschiedenen Fraktionen, die heute zusammenkommen, begannen als erste die Zentrum und die Gruppe der Christlich-sozialen Volksdienstes ihre Sitzungen. Bei den Sozialdemokraten, deren Fraktionsführung erst am frühen Nachmittag angeheft ist, fand eine Vorabendbesprechung statt, an der auch Ministerpräsident Braun wieder teilnehmen konnte, nachdem er von seiner Erkrankung soweit wiederhergestellt ist. In der kommunistischen Fraktion wird bekanntgegeben, daß die SPD sofort ein Arbeitsprogramm einbringen werde, das außer Mißtrauensanträgen gegen das Kabinett von Schleicher vor allem Forderungen für die Erwerbslosen und für die Erzielung einer politischen Amnestie enthalten soll.

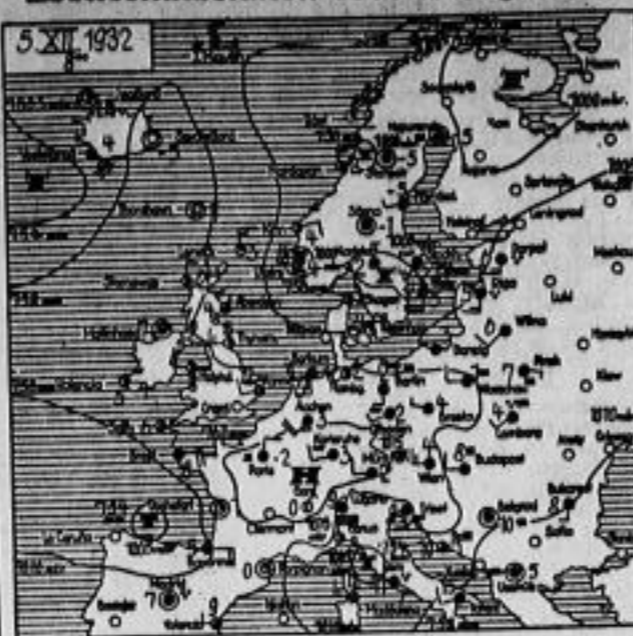
Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion ist für 6 Uhr in das Haus des Reichstagspräsidenten Göring berufen worden, wo sie Adolf Hitler voranzustellen werden soll.

Man nimmt an, daß der Reichstag in seiner morgigen Eröffnungsitzung sich konstituiert und auch bereits das Präsidium wählt. Das Göring wieder zum Präsidenten gewählt wird, ist sicher. Wegen die kommunistischen Anträge gegen die Regierung wird aus der Volkversammlung des Reichstags bestimmt Widerspruch erhoben werden, so daß diese nicht sofort zur Abstimmung kommen. Am Mittwoch dürfte dann voraussichtlich die Regierungserklärung abgegeben werden und anschließend soll die

Som. Köchlichen Berbergschweifen

Wie in der unter Vorh. von Kreisbauplatzmann a. D. Dr. ...

Wetternachrichten vom 5. Dezember



Zeichenerklärung: ☉ Sim ☽ NI ☼ NO2 ☼ 703 ☼ SO4 ...

Wetterlage

Die kräftige Depression über Skandinavien hat sich, wie er- ...

Station 1-5 von 7 Uhr morgens. übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with columns: Station, Temperatur, Wind, Wetter, etc. for various locations like Dresden, Leipzig, etc.

Erleuchtung betr. Wetter: 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig ...

Sonnenhöhe in Dresden, 4. Dez.: 1 Stunde - ...

Quelldruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 4. Dez. 14 Uhr ...

Am 5. Dezember: Sonnenaufgang 7,51 Uhr, Sonnenuntergang ...

Witterungsvorhersagen

Veränderliche Bewölkung. Vorübergehend härterer Bewölkungs- ...

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Table with columns: Ort, Wasserstand, etc. for various locations along the Elbe.

... Konventionen im italienischen ...

... Reichsleiter ...

... Ein anderer ...

... Personen, die hierzu ...

... Jugendlicher ...

... Einfamilien ...

... Warnung vor den ...

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

Advertisement for Pelz- Mäntel u. Jacken, featuring a peacock and text about fur coats.

Advertisement for Inlets und Bettfedern, offering bedding products.

Advertisement for Pelz-Etage, a fur store.

Advertisement for Grukuli... and Gebr. Göhler, kitchen appliances.

Advertisement for Beleuchtungskörper, lighting fixtures.

Advertisement for Klischees abholen, a printing service.

Advertisement for Wäsche-Rösler, laundry services.

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

... * * * * *

Delma

ROMAN von PAUL OSKAR HÖCKER

Copyright by Knauth Scherl, Berlin

(18. Fortsetzung)

In diesem Augenblick läuft das Auto auf den Dafenkaal. Am Steuer sitzt Balthasar Prinz. Neben ihm saust ein schwarzpöpliger, kleiner Strabenzunge, den der Fahrer wohl als Posten durch das Gassengetöse der Dafenstadt angenommen hat. Delma eilt auf den kleinen Wagen zu, der an der Waage der Dafenpolizeistation zum Stehen gekommen ist.

Balthasar Prinz ist ziemlich erschöpft. Das blonde Haar ist vom Wind zerzaust. Bedauernd sagt er: „Ich habe ihn nicht mehr erreicht.“ Er springt aus dem Wagen. Unwillkürlich greift er in die Tasche, um Delma das Danknotenpäckchen zurückzugeben, doch sie gibt ihm rasch ein stummendes Zeichen: Niemand soll doch leben!

Er versteht. Er muß sich verirrt haben. Ich habe kurz vor Catania noch nach ihm gefragt. Da wird man mich auf einen Weg, der tief ins Land hineinführt. Mit einem schlüssigen Blick auf die andere Seite er blickt, halblaut, nur für sie bestimmt: „Ich nehme an, sein Ziel ist Syrakus. Dort kann er auf hundert Schiffen, die in alle Welt fahren, unterkommen.“ Er gibt dem Chauffeur aus Messina eine Vergütung, die diesen voll zu befriedigung scheint. „Eine gute Maschine!“ lobt er noch. „Als ich das erste Abfahrtszeichen der „Evanto“ hörte, war ich noch sechs Kilometer vor der Stadt!“ Auch der kleine Posten bekommt eine gute Belohnung.

Inzwischen hat Delma mit Herrn Brodski verhandelt. Der ist verzweifelt darüber, daß der Zahlmeister seine Forderung nicht anerkennen will. Sie muß dem Zahlmeister beständigen, daß die Schiffslinie für das Privatabkommen zwischen Herrn Neumann und Herrn Brodski Vertreter in Taormina allerdings nicht haltbar sein kann. „Herr Neumann hat sich verirrt, hat vielleicht eine Panne gehabt; aber ich kenne ihn schon längere Zeit und will den Betrag gern für ihn ausleihen.“ In zwei Minuten wird nun alles glatt erledigt: Balthasar Prinz zahlt das Geld, das Brodski zu bekommen hat, auf Delmas Bitte sofort aus und gibt dem Zöllner auch die Adresse an, an die er den Betrag zurückgeben soll, sobald ihm die Maschine unbeschädigt wieder abgeliefert worden ist.

Die Wachen stehen schon an der Brücke, um sie zum Einsteigen fertigzumachen. Der Zahlmeister hört einen kurzen Pfiff vom Kommandobock und schickt Herrn Prinz und Fräulein Dooch eilig über die Landungsbrücke vor sich her. Da macht auch schon das letzte Dampfsignal das ganze Schiff erzittern. Die Bordkapelle spielt die italienische, dann die deutsche Dumme. Darauf folgt: „Muh! i denn, muh! i denn...“ Die Brücke ist eingezogen, die Luke geschlossen; das Schiff hebt ab. Die Zoll- und Dafenbeamten salutieren; Herr Brodski schwenkt den Melonenhut; der kleine Posten hebt den Arm zum Abschiedsgruß.

Im D-Deck steht der Zahlmeisterassistent, ziemlich verärgert und blaß, und blickt seinem Vorgesetzten erwartungsvoll entgegen. Delma hört, wie der Zahlmeister halblaut zu ihm sagt: „Ich natürlich ausgereißt — der Schwerverbrecher! Dem Alten ist es vielleicht im Grunde gar nicht unangenehm. Aber anreisen mußte er Sie natürlich. Verschwinden Sie! Sie sind ein Detektiv, haben Sie gesagt, Herr!“

Auf der Fahrt im offenen Wagen — schon beim Passieren der Bahnstation Taormina — hat Balthasar Prinz seinen Hut verloren. „Ich wollte mich nicht aufhalten und sehr natürlich weiter“, berichtet er Delma, indes sie zum Promenadendeck emporklettert. „Ich bin sicher, daß er mich gesehen hat; denn er legte ein laubelastes Tempo vor... Er glaubte sich verfolgt — konnte ja nicht wissen, was und wer mich verfolgte hat... An der Retnabahn, tief im Innern der Insel, muß ich endlich abstoppen; sonst hätte ich womöglich die „Evanto“ nicht mehr erreicht.“ Er ist von der Debe stark erschöpft. Besonders schwierig war es für ihn, sich in der Dunkelheit auf den sich kreuzenden Landstraßen zu orientieren. Die ganze Angelegenheit hatte Nerven ge-

kostet. Und er ist über und über mit Staub bedeckt. Nun also rasch ins Bad!“ sagt er, um sich kurz zu verabschieden.

„Wie immer es für den Unglücklichen abläuft“, sagt Delma leise, seine Hand pressend, „ich werde Ihnen stets dankbar sein, Percy!“

Er hört aber kaum hin, steht ihr auch nicht ins Auge. Sie lächelt: Etwas Fremdes steht leicht zwischen ihnen.

Auf dem Promenadendeck wird Delma von den näheren Bekannten mit lebhaften Fragen empfangen. „Ist es wahr: Dr. Neumann hat den Anschlag verpaßt und ist auf der Insel zurückgeblieben?“ — „Das ist nun die Nemesis für seinen Verrat!“ — „Und er hat nun auch gar kein Gewand bei sich?“ — „Sie kennen ihn schon länger, schon aus Berlin?“

Warum hat er sich bloß immer so im Hintergrund herumgedrückt?“ — „Was für ein Mensch ist er überhaupt?“ — „Die Berliner Kriminalpolizei soll ja auf ihn lauern?“ — „Wenn er sich einbildet, er könne von der Insel herunterkommen, ohne daß sich die Dafenpolizei ihm näher anschließt, dann wird er sehr enttäuscht werden!“ — „Die Kriminalpolizei? Ist er ein Verbrecher? Was wirkt man ihm denn vor?“

Delma hält sich die Ohren zu. Sie tut, als sei sie amüsiert über das Durcheinander von Fragen, und sucht dem Schwarm zu entkommen. Als sie endlich ihre Kabine erreicht hat, schließt sie rasch die Doppelstür hinter sich zu. Eine ganze Weile bleibt sie atemlos stehen, lehnt sich erschöpft gegen die Wand und horcht auf ihren erregten Herzschlag. Da klopf es an die Tür.

Was ist —? Wer ist da?

Der Erste Offizier steht draußen. Der Herr Kapitän lasse das gnädige Fräulein fragen, ob er sie noch ein paar Augenblicke sprechen könne.

„Ah bitte —! Ich — ich bin schon ausgezogen — bin so müde...“

Der Kapitän muß nachsichtig werden: an die Pinte, an vergebene Behörden. Verschwinden eines Passagiers... Sie verstehen?

„Unmöglich! Wir fallen die Augen zu. Ich weiß ja auch selbst nichts — gar nichts...“

„Versuchen Sie, gnädiges Fräulein! Gute Nacht, gnädiges Fräulein! Gute Nacht, gnädiges Fräulein!“

Aber Delma findet noch lange keine Ruhe. Als sie erschöpft im Bett liegt, klingelt das Telefon auf dem Nachschiff.

Der Kapitän spricht: „Bloß ein paar Fragen noch, bitte!“

Delma antwortet rein mechanisch. Hinterher weiß sie sich auf ihre Antworten nicht mehr zu befinden.

Da liegt sie nun und grübelt. Ob der unglückliche Flüchtling in irgendeinem Dafen der Insel doch noch festgehalten wird? Vielleicht sind in dieser Minute alle Dafenbehörden schon dratlos unterrichtet. Sie starrt in die Dunkelheit des Raumes. Wenn Balthasar Prinz in seiner Kabine Telefonverbindungen hätte, würde sie ihn unbedingt noch anrufen... Welche Auskunft mag er dem Kapitän über seine Tätigkeit als Verfolger des Flüchtlings gegeben haben? Ist es denkbar, daß er ihr zuliebe die Wahrheit verschwiegen?

Als das Schiff wiederum an einem Pier anlegt, regnet es; Delma hört den Regen aus A-Deck klatschen. Man befindet sich im Dafen von Neapel. Nur eine kleine Schaar ist tapfer genug, mit Regenstich und Regenmantel die Rundfahrt durch die Stadt, die Fahrt nach Pompeii und zum Vesuv anzutreten.

Als Delma der Stewardess klingelt, hört sie: Auch Balthasar Prinz befindet sich unter diesen Tapisern. Er hat in der Bordkantine einen großen Strauß schöner Nelken erstanden, den er ihr als Morgengruß überbringen läßt. Sie versteht: Wenn er an Bord geblieben wäre, hätte man ihn immer und immer wieder mit Fragen belästigt. Wenn nimmt er an, daß sie selbst bei dem trostlosen Wetter den Neapel Tag im Bett verbringen werde, um unbeschädigt zu bleiben.

Dazu entschließt sie sich denn auch. Sie läßt nicht hell machen. Nein: Zum Gabelfrühstück werde sie heute nicht erscheinen; sie habe Kopfschmerzen, werde leicht haben und darauf zu schlafen versuchen. Aber für alle Fälle möchte die Stewardess die neuesten Berliner Tageszeitungen von Land herüberholen lassen und ihr in die Kabine bringen...

Der Mordmord in der Pension „L. am Kurfürstendamm“, so schreibt ein Blatt mit dem Datum des letzten Sonntags, „ist noch immer nicht aufgeklärt. Die vier verdächtigsten, hat nunmehr der Oberstaatsanwalt Bericht einverlangt. Unsere Kritik des Unfalls, daß von vornherein nur die Fahre verfolgt worden ist, die auf die Schuld des Stubeinrichters Eil Hejowski und ihres Bräutigams, des Dillmonteurs Kubue, hinweist, wird von amtlicher Seite als nicht haltbar bezeichnet. Das Presseamt teilt

mit: Die Nordkommission habe nicht nur sofort eingeleitet, um die auffällige Weibtränkeaktion der Frau Schenck am Morgen nach der Bezaubung der Pianistin Kage zur Klärung zu bringen, sondern es sei daneben auch nach einer dritten Spur aufzutreten worden, die bereits in wenigen Tagen zu einem Resultat führen dürfte. Die als Täter in Betracht kommende Persönlichkeit (es dürfte sich wohl um einen ehemaligen Penfionär der Pension „L. handeln, D. H.) sei zwar noch nicht in Ost genommen, bestimme sich aber zur fortgesetzten Klärung. Sobald die Klärung der Weibtränkeaktion für weitere Klärung in Betracht komme, werde erneute Benachrichtigung durch die Presse erfolgen. Um jede Verdunkelungsgefahr zu vermeiden, sei aber die öffentliche Behandlung dieses Kriminalfalls bis dahin nicht wünschenswert.

Wir wollen und können unter diesen Umständen in den Amtsgang nicht eingreifen, müssen der Oberstaatsanwaltschaft aber auch die volle Verantwortung dafür überlassen, falls durch die ausfallend langwierigen Vorbereitungen die aufregende Raubmordaffäre schließlich ohne Klärung und gerichtliches Nachspiel hieselbst sollte. Bei Schluß des Heftes erfahren wir, daß Frau Lucy Schenck am poltrigen Abend aus der Ost entlassen worden ist. Wie unter G.-S.-Korrespondent erzählt, will sie bereits am morgigen Tage ihre „Autofabrikale Kneipe“ wieder eröffnen.

Balthasar Prinz hat sich die Autofahrt zu dem in einer Regenwolke stehenden Vesuv geliebt und ist von Pompeii aus unmittelbar zum Neapel Dafen und zur „Evanto“ zurückgekehrt. Sein Weg führt ihn hier sofort auf A-Deck. Delmas Kabinentür steht auf. Sie hat sich mit einem Buche in ihre Solokade gesetzt. Das Deck ist leer. Niemand kommt vorbei. Der wärmliche Regen klatscht noch immer melancholisch auf die Planken.

„Darf ich eintreten?“

„Sie ist aufgeschlagen.“ Percy —!

Er schüttelt seinen amerikanischen Regenmantel ab und hängt ihn in die Doppelstür. „Wie glücklich bin ich, Ihnen guten Tag sagen zu dürfen, Delma!“

„Kommen Sie, lieber Freund! Ich, Sie müssen mir ja ja viel erzählen!“

Ein Weilen hat sich geändert; er scheint jetzt gewillt, die ganze Angelegenheit gar nicht mehr traglich zu nehmen. Vielleicht hofft er, ihr damit zu helfen, und sie weiß es ihm dank.

„Ich habe nicht mehr viel zu erzählen, Willemintje! Ich weiß nur, daß das kleine Auto eine Nordstrasse hat aushalten müssen. Auf der Karte habe ich jetzt verfolgt, wo sich eine Straße abgezweigt ist, weiß in einem Tempo von zehn bis zwanzig Kilometer. Aber das Motorrad rasste ja vor dem Auto ein, als hätte der Teufel darauf. Einmal, etwa zehn Kilometer vor Catania, an der Stelle, wo die Strassenbahn beginnt und wo der Erdbarthen halber, die Hälfte der Straße gesperrt ist, mußte das Rad halten. Jemandem Verbrechen hindern. Da bin ich ihm ziemlich nahe angerückt. Ich wollte und rief. Aber der Fahrer vor mir schwanzte sofort wieder auf Rad und gab Gas. Auf der Rückseite sah ich ihn dann nicht mehr. An der nächsten Gabelung hielt ich also und fragte einen Strassenbahnkontrolleur aus, der dort an der Haltestelle wartete. Das Motorrad mußte, meinte der Mann, auf die Innenstraße abgedreht sein, die ohne Catania zu verfahren, nach Syrakus fährt. Und von da an begann das Leiden. Die Straße misera! Oft ganz unübersichtlich. Stellenweise ging's durch weite Strecken von Vava. Dabei immer bergauf, bergab. Schutthalben, Hülsen von Porhäusern, Strassenperungen, Umlegungen. Bis zum jenseitigen Kreisbogen der großen Kneipebahn hielt ich noch durch; dann gab ich das Rennen auf. Noch einen einzigen Kilometer weiter — und ich hätte in Catania das Schiff nicht mehr erreicht. Und wäre Ihres Lobes wertlich gegangen. Denn — trotz allem — das habe ich mir doch verdient, Willemintje! Ja?“

Das Wasser steht ihr in den Augen. Sie ist ihm sehr dankbar. Stumm nickt sie ihm zu.

Und da hat er sie schon umschlungen, preßt sie an sich und küßt sie. „Alles überwunden, Willemintje? Geheiß du mir nun.“ fragt er Mund an Mund.

(Fortsetzung folgt.)

Durch zuverlässige Beratung habe ich infolge 20jähriger Praxis in eigener Kanzlei bei Zahlungs-Schwierigkeiten vision Firmen Namen- und Existenz erhalten. Synd. Dr. jur. A. Pleißner, Dresden-A. 1, Wildstruffer Straße 31 / Telefon 12017, 12040

Zeichen der Zeit Durchsetzen! Schlüter VOLLKORN-BROT der Inbegriff gesunder Ernährungsweise! ...so billig, jeder kann es kaufen! Prof. Dr. F. in F.: Ich habe das Brot recht wohlschmeckend und bekömmlich gefunden. Das Brot schmeckt gut, ist leicht verdaulich und bekommt gut; auf dieses Dreies kommt's ja an.

TRIKOWÄSCHE Dort kauf' heute schon! Dann heute ist für Ihren Weihnachtseinkauf unsere Auswahl in Trikowäsche noch größer. Wir raten Ihnen, kommen Sie bald, um das Schönste für den Gabentisch auszusuchen. Wäschfabrik Pinnische Straße 17. Echte Schatzkammer wirklich billig. Garantierbar. große Auswahl, frei Haus nur Besuch lohnt! Stephanienstraße 40. Ski Skiansätze, sportgerecht 15.-, 33.- RM. Skiatel Waterproof 13.50, 18.-, 32.- RM. Skier, Esche, 200 cm, mit Bindung 13.50 RM. Skizubehör in größter Auswahl und billigster Zahlungsanfertigung. Ski-Verleih. Eigene Ski-Reparaturwerkstatt Metzlers Sporthaus Schandauer Straße 15 / Ruf 39354. Waffelbruch täglich frisch wieder in Baden Waffelfabrik Kaiser Straße 92/94. Richard Bulge normale Bauart Schier 6 Vanhausstraße 6

Friedr. Ohme Eisfabrik Dresden A Töpferstr. 13 a Z. geg. 1666. Ruf. 17328. Kronen Lampen Kretschmar, Büsenberg & Co. Sarrestraße 5. Echl Meißner Glasperware. Lederjachen in ps. Qualität und billige Preise. Reparaturen, Waschen wie neu. Richard Bulge normale Bauart Schier 6 Vanhausstraße 6

Beglücken kann man mit wenig! Engemann Am Ende 46 neben Gaststätte „Zum Königstein“ 589 Farben strahlen Ihnen entgegen. Weinstuben & Spielhagen. Oberhemden nach Maß. Neuhäuten in feinsten Orig.-Trikoline Stoffverputz zur eig. Anfertigung. Damenwäsche in einfach. und eleg. Ausführung. Pietschmann Inh. Joh. Morgner, Viktoriastr. 18. Sie sparen?? an Kleidung, wenn Sie Wert auf regelmäßige Pflege derselben legen. Preiswerte, feste Verklebung bei W.U. Waghelstraße für Wollwolle-Reparatur, Reinigung, Färbung, Runfthaltung, nur Breite Straße 14, I. Stock. Ruf 18366. Handbärin nicht teurer als mit Maschine

Weihnachten Wäsche... Sobald er sich um Wäsche handelt, sollten Sie das Wäsche-Blas Hecke!... Bestellungen nur im Leinenwäscheschuppen Hecke!, Pflanzstr. Ecke Cranzstr. Ruf 18771

Bellfedern, Dampf-Reinigung übernimmt unter Garantie für sauberste und schnellste Wirkung Dampf-Wäsche-Anstalt Max Gumpel Fernsprecher 13574 Gatterstraße 40 Preis Abbolung.

Qualitätszigarren Arndt & Hoeg Seestr. 18 Das Zigarren-Fachgeschäft für Jedermann (Staatsbank)

Mud. Minzmatl Sattlermeister 11 Wettinerstraße 11 26 Annenstraße 26 Reparaturen

Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse vom 5. Dezbr. 1932 (Ohne Gewähr)

Table with columns for 'Festverzinsliche Werte' and 'Dividendenwerte'. It lists various securities with their respective prices and dividend information.

Table with columns for 'Festverzinsliche Werte' and 'Dividendenwerte'. It lists various securities with their respective prices and dividend information.

Table with columns for 'Festverzinsliche Werte' and 'Dividendenwerte'. It lists various securities with their respective prices and dividend information.

Table with columns for 'Festverzinsliche Werte' and 'Dividendenwerte'. It lists various securities with their respective prices and dividend information.

Table with columns for 'Festverzinsliche Werte' and 'Dividendenwerte'. It lists various securities with their respective prices and dividend information.

Leipziger Kurse vom 5. Dezember 1932 (ohne Gewähr)

Table listing various market prices in Leipzig, including different types of securities and commodities.

Table listing various market prices in Leipzig, including different types of securities and commodities.

Table listing various market prices in Leipzig, including different types of securities and commodities.

Table listing various market prices in Leipzig, including different types of securities and commodities.

Table listing various market prices in Leipzig, including different types of securities and commodities.

Berliner Kurse vom 5. Dezember 1932 (ohne Gewähr)

Table listing various market prices in Berlin, including different types of securities and commodities.

Table listing various market prices in Berlin, including different types of securities and commodities.

Table listing various market prices in Berlin, including different types of securities and commodities.

Table listing various market prices in Berlin, including different types of securities and commodities.

Table listing various market prices in Berlin, including different types of securities and commodities.

Berliner fortlaufende Notierungen vom 5. Dezember

Table showing continuous market quotations in Berlin for various securities and commodities.

Table showing continuous market quotations in Berlin for various securities and commodities.

Table showing continuous market quotations in Berlin for various securities and commodities.

Table showing continuous market quotations in Berlin for various securities and commodities.

Table showing continuous market quotations in Berlin for various securities and commodities.

Table showing international discount rates (Die internationalen Diskontsätze) for various countries and regions.